

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 7 (2000)
Heft: 5

Artikel: Filmbatzen ging bachab : ISFL bietet Bankgarantie
Autor: Nabholz, Rolf / Schenk, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

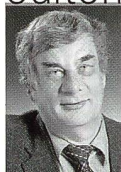
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von FOTOintern

Weissraum fällt auf! Dass der SBf-Kasten auf Seite 17 etwas wenig Text aufweist, ist kein Fehler, sondern Absicht. Ralph Eichenberger möchte alle Berufsfotografen auffordern, ihm ihre Meinung über den Verband mitzuteilen.

Dass Berufsverbände nicht gerade die attraktivsten Vereinigungen sind, ist beileibe nichts Neues. Schon immer hatten sie alle Mühe, ihren Mitgliedern etwas bieten zu können.

Was sich allerdings zur Zeit im SBf abspielt, hat durchaus eine dramatische Note. Die Zürcher Sektion lädt zur Auflösungsversammlung ein (12. April), und am 21. Mai will der Zentralverband über eine sechsmonatige Handlungspause abstimmen, um mit einer Task Force den Gesamtverband neu zu organisieren – oder eben zu liquidieren, falls seitens der Mitglieder kein Interesse mehr an einer Verbandstätigkeit besteht.

Feuer ist im Dach! Wichtig sind jetzt die Meinungen der Mitglieder. Wollen wir noch einen Fotografenverband oder soll er – da nicht mehr zeitgemäss – wirklich aufgelöst werden? Schreibt an Ralph Eichenberger oder an FOTOintern.

h Tillmanns

zef-hilfe: Filmbatzen ging bachab – ISFL bietet Bankgarantie



Die ISFL hat sich gegen einen Filmbatzen oder Kamerarappen entschieden. Aber sie leistet eine namhafte Bankgarantie und hält ihre Mitgliedfirmen dazu an, den zef-Support stärker zu unterstützen. Hintergründe dazu und die Reaktion des SVPG stehen in diesem Interview. FOTOintern sprach exklusiv mit den beiden Präsidenten Rolf Nabholz (ISFL) und Paul Schenk (SVPG).

Herr Schenk, der Filmbatzen oder jede andere Art einer umsatzabhängigen Unterstützung der Aus- und Weiterbildung gingen bachab. Sind Sie enttäuscht?

Paul Schenk: Als erstes möchte ich mich bei der ISFL für die grosse Unterstützung bedanken, die sie dem zef bisher und nun auch mit diesem Entscheid gewährt. Wir wis-

sen, dass ohne diesen Zuschuss das zef schon längst die Türen hätte schliessen müssen. Dennoch sind wir enttäuscht, dass wir nicht mit einem umsatzabhängigen Beitrag rechnen können, wie das auch in anderen Verbänden gehandhabt wird, um die Ausbildung des Nachwuchses zu finanzieren. Wir glaubten uns einer guten Lösung sehr nahe und haben jetzt einen harten Rückschlag erlitten.

Herr Nabholz, ganz kurz, welches sind die Gründe dieses Entscheides?

Rolf Nabholz: Zunächst muss ich festhalten, dass sich die ISFL mit dem Beschluss nicht leicht getan hat. Es haben viele Sitzungen verschiedenster Gremien stattgefunden, die schliesslich in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung zum Schluss kamen, dass eine umsatzabhängige Abgabe erstens administrativ viel zu aufwän-

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

pma

Während der PMA in Las Vegas fand ein Symposium über Fotofinishing statt.

Seite 10

SIPI Paris: noch mehr Neuheiten

Seite 7

agfa d-lab.3

Was kann das digitale Minilab von Agfa? Leiter Laborgeräte Dr. Nitsch erklärt es uns.

Seite 12

henzo

Ein neues Album, bei dem die Fotos nicht mehr eingeklebt werden müssen.

Seite 15



OUR WORLD

Melodien erfüllen die Luft, wenn die Arbeiter nach getaner Arbeit heimwärts ziehen – Burundi, Zentralafrika. Ben Simmons: geboren 1957 in Georgia, USA. Studierte und unterrichtete Fotografie an der Florida State University. Veröffentlichte 1983 einen Bildband über Japan.

Aufnahmedaten: SIGMA AF APO 300 mm F2,8 EX HSM; 1/500s, F5,6.

BEN SIMMONS EROBERT DIE WELT MIT EINEM SIGMA-TELEOBJEKTIV

Ben Simmons fing diese Szene auf einer Hochebene in der Nähe des Tanganjika-Sees ein, wo er Augenblicke des Lebens der einheimischen Bevölkerung mit seinem SIGMA AF 300 mm F2,8 APO EX Teleobjektiv dokumentierte.

Durch den Einsatz neu des entwickelten ELD Glases in der vorderen Linsengruppe bietet dieses lichtstarke Teleobjektiv scharfe, kontrastreiche Bilder mit besten anastigmatischen Eigenschaften. Der Hyper Sonic Motor (HSM) gewährleistet eine geräuschlose und extrem schnelle Scharfeinstellung. Ausserdem ist manuelles Fokussieren ohne Umschaltung jederzeit möglich. Die Innenfokussierung und die drehbare Stativschelle sorgen für ausgezeichnete Handhabung und Stabilität. Eine Filterschublade mit von aussen zu bedienender Drehfassung erleichtert den Einsatz eines Pol-Filters. Dieses leise AF-Teleobjektiv hoher Lichtstärke ermöglicht Aufnahmen, die Ihnen sonst entgingen.



SIGMA APO 300 mm
F2,8 EX HSM

SIGMA

OTT + WYSS AG, Fototechnik, Napfweg 3, CH-4800 Zofingen
Tel. 062 746 01 00, Fax 062 746 01 46, www.fototechnik.ch

Fortsetzung von Seite 1

dig wäre und zweitens eine solche Lösung aus Wettbewerbsgründen kaum durchführbar wäre.

Schenk: ... aber bei den Batterien und Entsorgungsbeiträgen elektronischer Geräte beispielsweise funktioniert sie doch auch?



«Wir sind enttäuscht, dass wir nicht mit einem umsatzabhängigen Beitrag rechnen können, um die Ausbildung des Nachwuchses zu finanzieren. Wir glaubten uns einer guten Lösung nahe und haben jetzt einen harten Rückschlag erlitten.» Paul Schenk

Nabholz: Ja, aber dort sind wir vom Gesetz her dazu verpflichtet, und es geht um vergleichsweise geringe Beträge. Beim Filmbatzen herrschte auch nie Einigkeit unter den Lieferanten. Ein weiteres, sehr starkes Argument war, dass der Gross- und Versandhandel – der in der Schweiz einen erheblichen Marktanteil des Filmgeschäftes widerspiegelt – für dieses Konzept kaum zu begeistern gewesen wäre. Sehen Sie, jeder demokratische Entscheid ist mit Kompromissen und Konsensfindungen verbunden. Das liegt im Wesen unserer Demokratie. Glauben Sie mir, es war nicht leicht diese Lösung zu finden, aber letztlich setzte sie sich mit grosser Mehrheit durch.

Konkret, welches sind nun die Zusagen der ISFL an den SVPG, bzw. an das zef?

Nabholz: Die ISFL gewährt dem zef eine Bankgarantie von 25'000 Franken, nachdem der SVPG bereits eine solche von 50'000 Franken zugesagt hat. Weiter werden die Mitgliedfirmen nachdrücklich dazu angehalten, ihren Supportbeitrag um mindestens 50 Prozent zu erhöhen. Das ergibt weitere 75'000 Franken.

Damit sollte die gegenwärtige Liquiditätskrise bewältigt werden können. Beide Massnahmen sind auf drei Jahre befristet, eine Zeitspanne, die dem zef zur Sanierung und Neuorganisation genügen muss.

Schenk: Das ist eine harte Vorgabe, denn es ist für einen Schulbetrieb praktisch unmöglich, dass er seine Bilanz

positiv abschliesst, vor allem, wenn er sich nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Einführungskurse zu beschränken hat.

Nabholz: Das ist uns bewusst. Deshalb haben wir von Anfang an als Basis für unseren Entscheid einen Finanzplan verlangt, der bisher nicht eintraf. Trotzdem haben wir nun dem zef unsere Unterstützung zugesagt. Aber wir bestehen nach wie vor auf dieser Grundlage bis Ende Mai, die ja zur Sanierung des zef ohnehin erarbeitet werden muss.

Schenk: Verschiedenes ist dazwischen gekommen, vor allem die Austritte von Dieter Erhard und Franz Rehmann aus dem zef-Support. Beide wären gerade bei der Erstellung des Finanzplanes eine grosse Hilfe gewesen.

Ein häufig geäusselter Kritikpunkt betrifft die Stellung des SVPG, der für den gesamten Fotohandel nicht repräsentativ ist. Die Mitgliederwerbung müsste doch eigentlich oberste Priorität haben ...

Schenk: Das ist ein Problem, das wir nun massiv angehen werden, nachdem dieser – letztlich – Existenzfrage wäh-

rend Jahren kaum Beachtung geschenkt wurde. Genau aus diesem Grund hätten wir eine umsatzabhängige Abgabe begrüsst, denn es gibt unzählige Trittbrettfahrer, die von uns ausgebildetes Personal einstellen und an dessen Ausbildung keinen Rappen bezahlt haben. Deshalb unsere Enttäuschung. Und schliesslich profitieren auch die Lieferanten vom hohen Ausbildungsstand unseres Personals.

Nabholz: Das stimmt, und deshalb leisten wir auch unseren Beitrag dazu. Was jedoch viele nicht wissen, ist, dass auch wir Importeure für die Weiterbildung des Personals beträchtliche Summen aufwenden. Denken Sie nur beispielsweise an die Mitarbeiter von Reparaturabteilungen, die laufend auf neue Modelle umgeschult werden müssen. Das geschieht meist beim Hersteller, in vielen Fällen sogar im Fernen Osten.

Herr Schenk, das zef steht vor einer völlig neuen Situation. Was tun sie nun?



«Die ISFL möchte sich vom zef-Support zurückziehen. Diese Ansicht teile ich nicht ganz, denn wenn man etwas in diesem Masse mitfinanziert, muss auch eine gewisse Mitsprache und der Informationsfluss gewährleistet bleiben.» Rolf Nabholz

Schenk: Wir werden in den nächsten Wochen die Situation intern neu diskutieren und gewisse Sofortmassnahmen treffen.

... zum Beispiel?

Schenk: Wir müssen nochmals massiv über die Bücher gehen und sehen, wo noch Kosten eingespart werden können. Dann werden wir die Einführungskosten auf ein kostendeckendes Niveau bringen müssen. Insbesondere für Nichtmitglieder wird ein deutlicher Preisanstieg anstehen. Aber Preiserhöhungen treffen immer die gleichen ...

Ich habe das Gefühl, dass man übersieht, was das zef und der SVPG für die Ausbildung leisten. Zur Zeit stehen 270 junge Leute in ihrer beruflichen Grundausbildung. Sie werden von 166 Betrieben ausgebildet. Das ist ein enorm wichtiges Potential für das Fachwissen unserer Branche, das nun auf dem Spiel steht. Der SVPG kann diese Aufgabe nicht alleine wahrnehmen. Wir sind auf die Hilfe der ganzen Branche angewiesen. Auch jene Betriebe, die gutes Personal aus unseren Reihen rekrutieren sollten dies bei den anstehenden Gesprächen mit dem SVPG berücksichtigen und Hand anbieten.

Dieser Aufruf wäre schon fast ein Schlusswort ...

Nabholz: Nein noch nicht ganz. Die ISFL hat nämlich noch einen weiteren Punkt diskutiert. Sie möchte sich nämlich von der Verantwortung im zef-Support zurückziehen, weil die Meinung vorherrscht, die Aufsicht des zef sei in erster Linie Sache des

Fotohandels. Der ISFL ist mit 1/3 Sponsoranteil ohnehin in der stimmenmässigen Minderheit.

Allerdings teile ich als Präsident diese Ansicht nicht ganz, denn wenn man eine Sache in diesem Masse mitfinanziert, muss auch eine gewisse Mitsprache und vor allem der Informationsfluss gewährleistet bleiben. Nicht nur dieser Punkt, sondern die gesamte Problematik des zef wird auch uns Lieferanten noch lange beschäftigen.

Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.